

Ausgabe 1.2024



Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentum



Großes im Kasten

Neues aus der
Kreisgruppe
Schutz für den Kiebitz

Kernbeißer Kids
Faszination
Federn

www.fuerstentum.lbv.de

Sauber
mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat.
Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



Werte bewahren!

Ihr Erbe für Bayerns Natur

Kostenloses
Info-Paket
anfordern!

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein | Tel. 09174-4775-7010 | lbv.de

Obst und Gemüse

aus biologischem Anbau – je nach Saison



Carmen Jankovic
Ammerseestraße 9
82239 Biburg
0171 9355833
www.friedls-biohof.de

Donnerstag bis Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr

Samstags am Brucker Bauernmarkt
7.30 bis 12.00 Uhr ganzjährig



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH



Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör

Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, liebe LBV-Mitglieder,

Greifvögel sind ein Beispiel für erfolgreichen Naturschutz in Deutschland. In den 1970er Jahren hat das Insektizid DDT viele Arten an den Rand des Aussterbens gebracht. Dank des Verbots des Mittels und weiterer Schutzmaßnahmen wie das Aufhängen von Nistkästen sind die Bestände über die Jahre wieder angestiegen.

Leider droht unseren Greifvögeln inzwischen neue Gefahr: Auch hierzulande wütet eine besonders aggressive Variante der Vogelgrippe und rafft unter anderem Bussarde, Seeadler und Wanderfalken dahin. Es bleibt nur zu hoffen, dass sich möglichst schnell Resistenzen gegen das Virus entwickeln. Starke Bestände helfen auch, die Verluste durch die Infektion auszugleichen. Entscheidend dafür sind unter anderem ausreichend vorhandene Brutplätze, um den Nachwuchs zu sichern.

Wie effektiv künstliche Nistgelegenheiten Arten wie Turmfalken und Schleiereulen zugutekommen, lässt sich wunderbar in unserem Landkreis beobachten. Seit der Gründung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck in den 1980er Jahren setzen sich unsere Aktiven für den Schutz dieser Vögel ein. Über die Jahre haben sie 150 Nistkästen in Scheunen und Kirchtürmen aufgehängt und so maßgeblich dazu beigetragen, dass die faszinierenden Vögel im Landkreis heute wieder häufiger vorkommen.

Unsere Großnistkästen helfen aber nicht nur Turmfalken und Schleiereulen. Auch Dohlen profitieren davon. Sie werden oft mit den eher unbeliebten Krähen verwechselt und sind deshalb leider von manchen Menschen nicht gerne gesehen. Warum die Abneigung ungerechtfertigt ist und warum gerade die Dohlen unseren Schutz brauchen, erfahren Sie in diesem Heft.

Ihr

Harald Rosel



Titelmotiv von Rosl Rössner, LBV Bildarchiv: Schleiereule

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	8
Großes im Kasten – die LBV-Großnistkästen im Landkreis	
Termine & Veranstaltungen	13
Was ist draus geworden?	15
35 Jahre Amphibienschutz	
Kernbeißer Kids	16
Federn – Wunder der Natur	
Von uns für Sie	18
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	20
Das Landkärtchen	
Naturnah gärtnern & Rätselhaftes	21
Wir sind für Sie da	22

Liebe Leserinnen und Leser,
in schwierigen Zeiten für unsere Wirtschaft sind wir besonders dankbar,
dass es immer noch Firmen, Betriebe und Institutionen gibt,
die uns mit einer Anzeige unterstützen.
Bitte berücksichtigen Sie nach Möglichkeit unsere Anzeigenkunden bei Einkäufen,
Anschaffungen oder Dienstleistungen. Vielen Dank!

NAJU meets LBV: Natur im Kasten oder durch die Linse

Katharina Bauer und Moni Grad

„Die Kinder von heute sind die Jugend von morgen“ – unter diesem Motto hat der LBV Fürstfeldbruck im Juni 2021 das Generationenprojekt **NAJU meets LBV** gestartet. Es bringt die regionalen NAJU-Kindergruppen mit den Ehrenamtlichen der Kreisgruppe zusammen und fördert den Austausch zwischen Alt und Jung.



Zu welcher Vogelart gehört die Eierschale? Beim Säubern der Nistkästen machten die Kinder so manche Entdeckung. Foto: K. Bauer

Auch 2023 fanden wieder einige „NAJU meets LBV“-Aktionen statt. So haben Sophie und Karl von der AG Kleinnistkästen an einem kalten Tag im Februar im Park mit den Kindern die Nistkästen nahe des Finanzamts Fürstfeldbruck gesäubert. Die Kinder durften die Nester begutachten und niedrig hängende Kästen auch reinigen. Sie haben dabei richtig spannende Nester gefunden, teils noch mit Eiern. Brotzeit und Punsch gab es nach getaner Arbeit natürlich auch.

Natur-Kriminacht

Für die großen Kids fand die Aktion „Natur durch die Linse“ statt. Gemeinsam mit den Kindergruppenleitenden haben sie eine Detektivgeschichte geschrieben, verfilmt und vertont. Beim Naturkrimiabend „Unter VerDACHt!“ mit Übernachtung auf dem Amperhof in Olching haben die Kinder nach dem gemeinsam zubereiteten Abendessen gruselige Kriminalfälle rund um seltene Pflanzen und Tiere gelöst. Wir freuen uns auf neue lehrreiche und spannende Aktionen in diesem Jahr.

65 Jahre im LBV – „Eiserne Hochzeit“ mit dem Naturschutz

Angelika Dester

In der Ehe gelten 65 Jahre, die so genannte „Eiserne Hochzeit“, als eines der seltensten Jubiläen. 65 Jahre Mitgliedschaft im LBV sind mindestens genauso ungewöhnlich und sicher noch viel seltener: Roland Leitermann ist also eine absolute Ausnahme. Seit 65 Jahren unterstützt er den LBV, als Mitglied und später auch als Aktiver. Mit 16 Jahren ist Roland, der auf einem Waldgrundstück in Unterpfaffenhofen aufgewachsen ist, über seinen Vater zum Verband gekommen, damals noch beim LBV Garmisch-Partenkirchen. Die Nähe zur Natur und der Vogelwelt spürte er schon als Kind, lagen beides doch direkt vor seiner Haustür. Während seiner Schul- und Studienzeit unternahm er auf eigene Faust Exkursionen zur Vogelbeobachtung. Später als Bauingenieur und Geschäftsführer nahm er sich



kleine Auszeiten im Fußbergmoos, wenn es die knappe Zeit zuließ. Mit dem Ruhestand widmete Roland seine Kraft sofort wieder der Natur. Seitdem hilft er aktiv in der

Biotoppflege im Fußbergmoos, hat dort die Patenschaft für ein Grundstück und betreut Kleinnistkästen im Germeringer Stadtpark: „Ich schätze die Arbeit im LBV unter Gleichgesinnten sehr, gemeinsam die Natur und Lebensräume für Vögel zu erhalten, das liegt mir sehr am Herzen.“ Wir gratulieren Roland zu seinem 65-jährigen Jubiläum und bedanken uns ganz herzlich für seine „eiserne“ Verbundenheit mit dem LBV.

Seit 65 Jahren ist Roland Leitermann dem LBV verbunden; seit der Jugend als Mitglied und später auch aktiv, u. a. in der Biotoppflege. Foto: R. Schoonhoven

Sturm im Biotop

Elisabeth Westermair

Das vergangene Jahr war stürmisch – im wahrsten Sinne des Wortes: Heftige Stürme haben fast 60 Bäume im Fußbergmoos entwurzelt. Viele der Sturmopfer standen in der Nähe unserer Rinderweiden und haben Zäune hochgehoben und Wege blockiert. Die ersten Bäume fielen im Juli 2023 und bescherten dem LBV viel zusätzliche Arbeit: Die Bäume mussten zerschnitten und die Zäune repariert werden. Die dringendsten Arbeiten erledigte das Biotoppflege-Team sofort, die anderen mussten sie auf später vertagen, da es genügend andere Arbeit in der Flächenpflege gab – und immer wieder neue Bäume umfielen.

Natur im Umbruch

Ein Baum stürzte auf den Weg zur Winterweide, ein weiterer fiel auf der großen Weide der Heckrinder um, die sich jedoch selbst davon nicht aus der Ruhe bringen



*Am Fuß entwurzelter Bäume sind teilweise kleine Tümpel entstanden.
Foto: S. Weigl*

ließen. Ein weiterer Baum, eine große Birke, hatte all die Jahre an den Bänken bei der Sommerweide Schatten gespendet, auch von dieser mussten wir uns verabschieden. Die Naturgewalten haben aber auch etwas Gutes: Sie machen Platz für neues Leben. Teilweise haben die entwurzelten Bäume Erdkühlen hinterlassen, in denen jetzt kleine Tümpel stehen bleiben. Diese sind für Amphibien und Wasserinsekten interessant. Über Totholz freuen sich auch Bunt-, Grün- und Grauspecht. Dennoch sind wir froh, wenn es dieses Jahr wieder weniger stürmisch im Fußbergmoos zugeht.



Foto: privat

Runde Summe zum runden Geburtstag

Angelika Dester

Doppelt hält besser – getreu diesem Motto feierte das Ehepaar Beschoner im Oktober 2023 gleich zwei große runde Geburtstage in der Familie. Diese seltene Gegebenheit nahmen sie zum Anlass für eine besondere Aktion: Statt Geschenken baten sie ihre Gäste, zwei gemeinnützige Initiativen im Landkreis Fürstfeldbruck mit einer Spende zu unterstützen. Eine davon ist der Erhalt wertvoller Natur im Fußbergmoos durch die LBV-Kreisgruppe Fürstfeldbruck. Die Geladenen zeigten sich mehr als großzügig und so kamen allein für die artenreichen Flächen im Niedermoorgebiet beeindruckende 1.100 Euro zusammen. Das gesammelte Geld fließt direkt in die Pflege der Biotoppflächen im Fußbergmoos. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese tolle Aktion.

Team wieder im Trio

Seit Herbst 2023 arbeitet **Rita Verma** im Team der LBV-Geschäftsstelle Fürstfeldbruck: „Neben meinen Aufgaben als Teamassistentin betreue ich auch unsere Social-Media-Kanäle. Zudem unterstütze ich die Freiwilligen-Koordination. Manche kennen mich noch von meiner Zeit als Vorsitzende der Kreisgruppe bis 2021. Nach einer kleinen Auszeit bin ich nun wieder beim LBV tätig – diesmal im Hauptamt – und freue mich sehr darüber.“

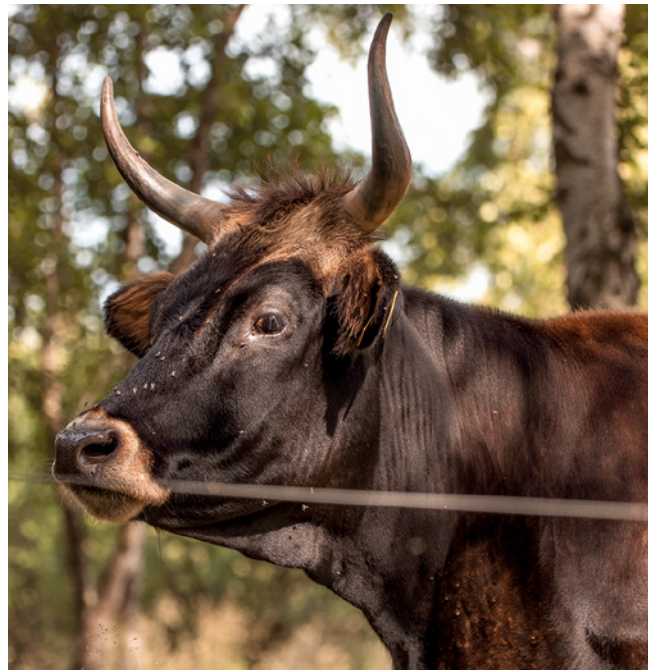


Foto: J. Trischberger

Ausbruchsicher auf der Weide

Harald Rösch

Das Fußbergmoos wird immer nasser – nicht nur, weil es in letzter Zeit so viel geregnet hat, sondern auch, weil der Biber fleißig Dämme baut. Viel Wasser im Moor ist an sich eine gute Sache. Unsere tierischen Helfer, die die ursprüngliche Artenvielfalt auf den Moorwiesen erhalten sollen, sind davon allerdings nur mäßig begeistert: Unsere Heckrinder bekamen nämlich dadurch in den letzten Monaten zunehmend nasse Hufe. Durch den Ankauf neuer Grundstücke in der Kernzone des Moors sollte die Weidefläche deshalb um 21.000 Quadratmeter auf trockenere Bereiche erweitert werden. In 150 Stunden ehrenamtlicher Arbeit errichteten die Aktiven einen Zaun und machten die neue Weide so „ausbruchsicher“. Die Kosten von über 6.000 Euro für Pfosten, Draht und eine Solar-Weidezaunanlage zur Stromversorgung konnte die Kreisgruppe dank großzügiger Spenden ihrer Mitglieder und anderer Unterstützender aufbringen.



*Jetzt beweiden die Heckrinder eine zusätzliche Fläche und schaffen damit weiteren Raum für die Artenvielfalt im Fußbergmoos.
Foto: V. Wendl*

Vlies stoppt Brombeeren-Wildwuchs

Simon Weigl

Das Zurückdrängen der Brombeere ist eine der härtesten Aufgaben unserer Biotoppflege im Fußbergmoos – im wahrsten Sinne des Wortes: Das Rosengewächs überwuchert in kurzer Zeit große Flächen und erstickt alle anderen Pflanzen unter sich. Die Brombeerstöcke per Hand zu entfernen, ist ein echter

Knochenjob und meist kommen trotzdem neue Triebe nach. 2019 haben wir deshalb einen Pilotversuch gestartet. Auf einem 300 m² großen, heruntergeschnittenen, dichten Brombeerfeld haben wir Bahnen von Straßenbauvlies überlappend verlegt. Das Ziel: Der Brombeere über mehrere Monate das Licht zu entziehen und dadurch die Pflanzen absterben zu lassen. Der Versuch ist geglückt; bereits nach einer Vegetationsperiode keimten an der vormals abgedeckten Stelle die Samen moortypischer Pflanzen. Dadurch fühlen sich jetzt wieder gefährdete Arten wie Baumpeiper, Mädesüß-Perlmutterfalter, Kleiner Feuerfalter, Goldschrecke oder Sumpfgrashüpfer dort wohl. Wir haben das biologisch abbaubare Vlies jetzt auf weiteren 1.100 m² im Fußbergmoos verlegt. Diese biologisch abbaubare Variante trägt im Gegensatz zu herkömmlichen Straßenbauvliesen kein Plastik in das sensible Moorgebiet ein und lässt sich mehrfach verwenden.

Das Vlies schafft, was per Hand kaum Wirkung zeigt: Die Brombeere verschwindet auf der abgedeckten Fläche. Foto: E. Westermair



Kiebitz, komm zurück!

Petra Erzigkeit und Sophie Terpitz

Der Kiebitz ist der Vogel des Jahres 2024. Der Bodenbrüter selbst dürfte sich nur bedingt über diesen Titel freuen, hat er doch einen ernsten Hintergrund: Der Kiebitz-Bestand hat in den letzten Jahrzehnten katastrophal abgenommen, deutschlandweit gingen 90 Prozent der Brutpaare verloren. Die Ursachen sind vor allem Lebensraumverluste durch intensive Landwirtschaft sowie die Trockenlegung von Feuchtwiesen. Als Vogel des Jahres steht der Kiebitz für den Appell nach mehr Artenvielfalt in der Agrarlandschaft.

Aktiv gegen den Schwund

Bei uns ist die Lage nicht anders: Im ganzen Landkreis Fürstenfeldbruck gibt es geschätzt nur noch 25 Brutpaare! Die meisten davon, etwa sieben bis zehn, zwischen dem Olchinger See und der Autobahn. Auf einigen Flächen dort, für die wir die behördliche Genehmigung in Absprache mit den Landwirten haben, kümmern wir uns ab Ende Februar als LBV-Aktive um den Schutz der kleinen „Gaukler“. Sobald die Brutphase beginnt, machen wir die Gelege ausfindig. Dafür sitzen wir zu zweit in der Wiese, um den ruhig auf seinem Nest brütenden Vogel mit dem Fernglas zu erspähen. Haben wir ein Nest gefunden, markieren wir es vorsichtig mit Stangen. Dadurch lassen sich die Nester bei der Bodenbearbeitung umfahren, die kostbaren Küken überleben. In den darauffolgenden Wochen dokumentieren wir die Bruterfolge. Heuer hoffen wir, zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jäger eine Drohne für die Suche einsetzen zu können, um die Brutpaare noch weniger zu stören.

Zaun zum Schutz

Eier und Jungvögel sind jedoch auch durch Fressfeinde am Boden wie Fuchs und Marder sowie durch Greifvögel

aus der Luft bedroht. Gegen diese Gefahren kann ein Zaun die Gelege schützen. Deshalb versuchen wir aktuell über die zuständigen Behörden, Kontakt zu Landwirten aufzunehmen und mögliche Fördermittel dafür abzufragen – damit der Kiebitz bei uns nicht ganz verschwindet.



Kiebitze sitzen ganz ruhig auf ihren Nestern, damit Fressfeinde sie nicht entdecken. Foto: H. Tuschl, LBV Bildarchiv

HELFENDE GESUCHT

Aktuell suchen wir noch Helfende mit ein wenig Artenkenntnis, die uns bei den Schutzmaßnahmen für die letzten Kiebitze im Landkreis unterstützen. Interessierte können sich beim LBV Fürstenfeldbruck unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder unter **089/800 1500** melden.



Freudiges für Fledermäuse

Hilfe für verletzte oder gestrandete Fledermäuse – diese Initiative unterstützten die **Stadtwerke Fürstenfeldbruck** mit einer Spende von 1.000 Euro an unsere LBV-Kreisgruppe für den **Fledermaus-Notruf** von Bianca Rausch. Wir sagen herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung!

Im November 2023 übergab Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, einen Spendenscheck an Manfred Ullmer, Mitglied unseres Steuerungsteams. Ebenfalls dabei war Bianca Rausch, die den Fledermaus-Notruf seit über 13 Jahren ehrenamtlich betreut.



Foto: M. Glässel, LBV Bildarchiv

Großes im Kasten

Barbara Halasz und Ralf Meggle

Bereits Anfang der 1980er Jahre begannen mehrere Ehrenamtliche der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck Großnistkästen für Dohlen, Turmfalken und Schleiereulen zu bauen und in Stadeln und Kirchtürmen anzubringen. Bis heute ist es ein Erfolgsprojekt für den Bestandserhalt einheimischer Großvögel.

Bereits vor über 40 Jahren zeichnete sich ab, dass Turmfalken, Dohlen und Schleiereulen immer weniger Nistmöglichkeiten zur Verfügung standen. In der Folge nahmen die Populationen stetig ab, sodass hier dringender Handlungsbedarf bestand.

Die Kreisgruppe Fürstenfeldbruck gründete nach den Anfängen der 1980er Jahre Mitte der 1990er Jahre eine Arbeitsgruppe Großnistkästen und installierte weiter selbst gebaute Nistkästen an geeigneten Standorten wie Kirchtürmen oder Scheunen. Dank gilt hier den Landwirten und Kirchengemeinden, die ihre Gebäude für das Anbringen der Kästen zur Verfügung gestellt haben.

Einmal wurde gleich durch Klaus Zentner ein Erfolg verbucht: Als er auf dem Rückweg zu seinem Auto von der Kirche St. Magdalena war, wo er gerade mit anderen einen Großnistkasten montiert hatte, konnte er einen Turmfalken beobachten, der genau diesen Kasten sofort anflog und in der Folge auch annahm.

Dank des starken Engagements der AG Großnistkästen über die Jahre konnte sich inzwischen der Bestand an Dohlen, Turmfalken und Schleiereulen im Landkreis auf einem guten Niveau halten.

Ausgesperrte Flugkünstler und Mäusejäger

Die Arbeit der AG Großnistkästen ist heute wichtiger denn je. Durch verschiedene Maßnahmen nehmen die nutzbaren Nistmöglichkeiten immer weiter ab: So werden häufig durch Umbau oder Modernisierung die Einflugmöglichkeiten für die imposanten Tiere verbaut, indem z. B. an Kirchturmöffnungen Taubenabwehrgitter angebracht werden. Dadurch haben Turmfalken und andere Großvögel keinen Zugang zu ihrem Nistplatz mehr. Umso mehr sind sie deshalb auf die fast 150 LBV-Nistkästen angewiesen.



2023 gab es in den LBV-Nistkästen fünfmal Nachwuchs bei den seltenen Schleiereulen. Foto: J. Stieda

Wie wichtig diese herrlichen Flugkünstler für uns sind, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass ein ausgewachsener Falke etwa drei Mäuse pro Tag frisst – in der Brutzeit entsprechend mehr. Bei einer Schleiereulenfamilie mit bis zu zehn Jungen sind es sogar 50 Mäuse täglich. Somit sind diese Greifvögel ein wichtiger Faktor, um den Mäusebestand und damit den Schaden in der Landwirtschaft ökologisch einzudämmen.

BLICK IN DIE TURMFALKEN-KINDERSTUBE

2023 war der Nistkasten in der Kirche St. Bartholomäus in Überacker die Kinderstube von sieben kleinen Turmfalken. Über die Webcam von Eduard Eder konnten wir unmittelbar erleben, was dort so alles passiert: www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/falken-webcam. Die Brutsaison 2024 in diesem Kasten können Sie auf Eduards YouTube-Kanal verfolgen.



Foto: E. Eder



Nicht immer ist es so offensichtlich, wer im Kasten brütet. Oft finden sich erst beim Reinigen Hinweise auf die Vogelart. Foto: R. Sturm, LBV Bildarchiv

Der richtige Standort

Die Aufgaben der Ehrenamtlichen der Großnistkastengruppe bestehen darin, den Bruterfolg zu kontrollieren und zu dokumentieren, die Kästen gegebenenfalls in stand zu setzen und wenn nötig zu reinigen. Seit ein paar Jahren werden die Ergebnisse der jährlichen Begehungen in einem EDV-gestützten System dokumentiert. Wichtig bei der Betreuung der Kästen ist ein enger Kontakt mit den Eigentümern der Gebäude; dazu zählen Kirchengemeinden, Land- und Forstwirte oder Firmen. Mit diesen werden dann geeignete Möglichkeiten erörtert und umgesetzt, um sowohl dem Umwelt- und Artenschutzgedanken zu entsprechen als auch gleichzeitig die notwendigen Betriebsabläufe zu berücksichtigen und zu gewährleisten.

Sicher und sauber

Bei den notwendigen Tätigkeiten im LBV steht die Arbeitssicherheit an oberster Stelle.



Das Trafohäuschen ist sicherlich das ungewöhnlichste Großnistkasten-Gebäude des LBV. Foto: K. Rössle

Seit 2015 haben die Aktiven einen Leitfaden für neue Kastenpaten entwickelt, um ihnen die Arbeitsabläufe, die Sicherheit beim Begehen der Kästen, Hygieneschutz durch konsequentes Tragen der FFP2-Atemmasken beim Öffnen der Kästen und auch Artinformationen zu Eiern, Gelegen und Gewöllen an die Hand zu geben. Auch Fortbildungen wurden angeboten.

Um aktuelle Arbeitsschutzvorschriften umzusetzen, denkt die Gruppe über neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit nach, z. B. mit Gemeinden (Unterstützung mit Hubfahrzeugen), den Feuerwehren (im Rahmen von Übungen, Überprüfung von Sicherheitsausrüstung) oder privaten Firmen (Gebäudereinigungen, Kranunternehmen, Sponsoring). Außerdem gibt es regelmäßige Belehrungen und Informationen über Arbeitsschutzvorschriften und deren Änderungen sowie bei Bedarf auch weitere Fortbildungen.

Naturerlebnis ganz nah

Für eine bessere Akzeptanz und Bekanntheit der majestätischen Großvögel in der Bevölkerung gibt es inzwischen den digitalen Blick in die Nistkästen. Einige LBV-Kreisgruppen sowie Kirchen oder Firmen übertragen mittels Webcam live oder aufgezeichnet direkt aus den Kästen; über einen Link auf der Homepage erleben Interessierte das Brutgeschehen hautnah. Heutzutage gehören auch soziale Medien wie selbstverständlich dazu. Auf Instagram oder Facebook verbreiten Naturschutzverbände und Engagierte den Umweltgedanken zusätzlich und erreichen damit eine breite Öffentlichkeit.

Erfolgreich groß geworden

Über die vergangenen 40 Jahre entwickelte sich rund um die Großnistkästen eine Gruppe hochmotivierter Ehrenamtlicher mit derzeit etwa 30 Aktiven, die in der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck – wie beim gesamten LBV – nicht mehr wegzudenken ist. Der Erfolg ihrer Arbeit spricht für sich: Etwa 200 Schleiereulen sowie jeweils an die 2.000 Turmfalken und Dohlen sind über die Jahre in den Kästen groß geworden. Damit haben die LBV-Aktiven einen enorm wichtigen Beitrag für die Biodiversität in den Städten und Gemeinden unseres Landkreises geleistet.

Barbara Halasz und Ralf Meggle

sind seit 2022 im LBV Fürstenfeldbruck federführend in den Arbeitsgruppen Nistkastenkontrolle und Infostandbetreuung tätig. Zudem unterstützen sie zahlreiche andere Aktivitäten der Kreisgruppe, u. a. in der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir bedanken uns herzlich bei **Gabriele Meise, Joachim Stieda** und **Klaus Zentner** für die Einblicke in die Geschichte und die Arbeit der AG Großnistkästen.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)



GRÖSSE: ca. 30 cm groß (75 cm Flügelspannweite)

NAHRUNG: vor allem Mäuse

BRUT: brütet in Kirchtürmen, Gebäuden, manchmal auch in verlassenen Nestern hoher Bäume

TYPISCHES MERKMAL: auf der Suche nach Mäusen oft im Rüttelflug in der Luft stehend

RUF: „ki-ki-ki“

VORKOMMEN: ganzjährig beobachtbar

Schleihereule (*Tyto alba*)



GRÖSSE: ca. 35 cm groß (90 cm Flügelspannweite)

NAHRUNG: vor allem Mäuse

BRUT: brütet in Feldscheunen und Kirchtürmen

TYPISCHES MERKMAL: fliegt auf der Jagd wenige Meter über dem Boden, dank ihrer Federstruktur nahezu lautlos

RUF: schrilles „shriii“ (Weibchen „schnurrt“)

VORKOMMEN: ganzjährig nachts beobachtbar

Blauäugig und schlau: die Dohle

Sidney Sebald

Sie ist lediglich so groß wie eine Taube und ihr Federkleid wirkt auf den ersten Blick komplett schwarz, doch im Nacken und an den Ohrdecken hat sie eine silbergraue Färbung. Ihre Augen stechen in einem hellen Grau-Blau deutlich hervor. Die Rede ist von der Dohle (*Coloeus monedula*).

Die Dohle zählt zu den Rabenvögeln – wie Krähen auch. Mit diesen weist sie hohe Ähnlichkeit auf, weshalb die Dohle ebenfalls mit Vorurteilen behaftet ist. Das hat gravierende Folgen für sie: Nistplätze werden absichtlich verschlossen oder die Vögel sogar abgeschossen. Es handelt sich allerdings um sehr soziale und gesellige Vögel, die in Gruppen von mindestens sechs Individuen auftreten und sich in vielen Lebensräumen wohlfühlen, doch vor allem in Städten und Dörfern. Dohlenpaare bleiben ein Leben lang zusammen und kümmern sich beide hingebungsvoll für eine lange Zeit um ihre Küken.





Dank der Nistkästen: An den Kirchtürmen im Landkreis lassen sich brütende Dohlen gut beobachten. Foto: R. Sturm, LBV Bildarchiv

Nistplatz-Notstand

Dohlen sind Höhlenbrüter. Für ihre Nester suchen sich die Flug- und Kletterkünstler deshalb bevorzugt Felswände, Bäume und alte Gebäude, an denen sie in den Nischen und Mauerlöchern von Kaminen oder Kirchtürmen nisten. Doch genau dort kommt es häufig zu Problemen oder Konkurrenz mit anderen Vogelarten. Dohlen nutzen nämlich u. a. ähnliche Nistplätze wie Tauben. Diese Nistplätze gehen jedoch als Folge der Taubenabwehr oder auch durch Gebäudesanierungen sowie bei Neubauten häufig verloren.

Um den schwindenden Mauerlöchern und Brutnischen entgegenzuwirken, ist es wichtig, genug Nistmöglichkeiten anzubieten und diese genauso erreichbar für die Vögel zu gestalten. Ist es nicht möglich, bereits bestehende Brutplätze zu erhalten, können den Dohlen Nistkästen angeboten werden. Dank der Großnistkästen des LBV, die über den gesamten Landkreis verteilt hängen, befindet sich am Kloster Fürstenfeld eine der größten Kolonien des gesamten Landkreises! Da Dohlen recht früh im Jahr brüten, kommt es immer wieder vor, dass Turmfalken oder Schleiereulen denselben Kasten direkt nach den Rabenvögeln für ihren Nachwuchs nutzen, manchmal sogar gleichzeitig. Durch die fleißige Arbeit von Aktiven werden die Kästen aufgehängt und betreut. Die regelmäßige Reinigung beugt Parasitenbefall vor und verhindert, dass das Gewicht des Nistmaterials (teils mehr als 30 kg!) einen Kasten aus der Verankerung reißt.

Liebenswerte Nützlinge

Sowohl die Vorurteile als auch das schlechte Image von Dohlen bzw. allgemein von Rabenvögeln sind grundsätzlich unbegründet. Rabenvögel sind biologische Schädlingsbekämpfer, deren Arbeit meist unbeachtet bleibt. Als Allesfresser ernähren sie sich nämlich neben Früchten, Würmern, Samen oder Käfern besonders gerne von Insekten und deren Larven – darunter zahlreiche Schädlinge in der Landwirtschaft.


Wie bei den meisten Vogelarten ist Nahrungsmangel aber auch bei den Dohlen ein zunehmendes Problem. Ganz besonders während der Aufzucht der Dohlenküken sind Insekten, wie z. B. Heuschrecken, als proteinreiche Nahrung für eine gesunde Entwicklung wichtig. Der Anbau von Monokulturen sowie der Einsatz von Pestiziden und Insektiziden vermindert das Nahrungsangebot, was durch die Versiegelung von Freiflächen verstärkt wird. Zusammen mit fehlenden Nistplätzen sorgt das für einen Bestandsrückgang der Dohle. Ihren schlechten Ruf trägt die Dohle eindeutig zu Unrecht. Ganz im Gegenteil: Sie zählt nicht nur zu den äußerst intelligenten Vogelarten, sondern ist ein echter Nützliling für die Landwirtschaft.

Sidney Sebald

ist promovierte Biologin und unterstützt die Kernbeißer-Redaktion seit 2021 ehrenamtlich. In ihrer Freizeit widmet sie sich gerne der Landschaftsfotografie.

Termine & Veranstaltungen 2024

Aktuell: Auf unserer Webseite und in unserem Newsletter informieren wir über mögliche Änderungen zu den Veranstaltungen.

Hier geht's direkt zu unserer Veranstaltungsseite 



Mai

MI 01.05. Maibaum-Aufstellen am Jexhof

2024 ist es wieder so weit: Der LBV Fürstenfeldbruck sowie weitere Verbände und Institutionen aus der Region stellen am Jexhof einen neuen Maibaum auf. Das Aufstellen findet im Rahmen des Maifests am Bauernhofmuseum Jexhof statt. Hier ist die Kreisgruppe auch mit Infostand und Kinderprogramm vertreten.

Ort	Bauernhofmuseum Jexhof, 82296 Schöngeising
Zeit	ab 11:00 Uhr Maibaum-Aufstellen ca. 13:00 Uhr

SA 04.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 bis 7 Jahren

Gemeinsam mit der Umweltbildnerin **Nicole Bottesch** der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Ort	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 Uhr – ca. 15:30 Uhr
Mitbringen	Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel
Kosten	4,50 € pro Person
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (max. 20 Teilnehmende)

MI 08.05. **Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams**

Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck


Ort	wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

DO 09.05. – **Stunde der Gartenvögel 2024** SO 12.05.

Bayernweite Mitmachaktion: Zählen Sie eine Stunde lang Vögel im Garten oder in der Natur. Nähere Informationen unter www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de

SA 11.05. Frühlings-Vogelstimmen-Führung

Auf einem ca. 3-stündigen Spaziergang entlang der Amper – bis zum Stausee und zurück – erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel, das Wappentier des LBV, zu sehen. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 10 Jahren.

Ort	Fürstenfeldbruck, Amper
Zeit	16:00 Uhr
Treffpunkt 	Parkplatz beim Grillplatz der Stadt FFB, Schöngeisinger Str. stadtauswärts ca. 400 m nach der Bahnunterführung
Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Kosten	Spende erbeten
Ohne Anmeldung	

FR 17.05. – Fürstenfelder Gartentage MO 20.05.

An unserem LBV-Stand gibt es Beratung zum Thema **Natur-naher Garten**. In einem eigenen Zelt betreuen Ehrenamtliche unser Kinderprogramm. Am **19.05.** um **14:00 Uhr** hält **Ralf Meggle** im Kleinen Saal einen LBV-Vortrag zum Vogelfreundlichen Garten.

Ort	Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld, LBV-Stand
------------	---


Juni

SO 16.06. **Schmetterlinge vor der Haustüre Germerings – Exkursion**


Am Parsberg zwischen Alling und Germering lässt sich eine erstaunliche Vielfalt an Schmetterlingen beobachten. Auf einem kostenlosen Rundgang stellt **Stephan Rudolph** die Lebensräume und deren Falter vor. Fotomaterial von den verschiedenen Entwicklungsstadien der Schmetterlinge ergänzt die Führung. Bei Dauerregen entfällt die Führung!

Ort	Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz östliche Einfahrt
Zeit	10:00 Uhr – ca. 12:30 Uhr
Mitbringen	festes Schuhwerk, Fernglas, Becherlupe

Juli

SA 06.07.  **Fledermausführung für Familien**

Unsere Umweltbildnerin **Nicole Bottesch** lädt Eltern und Kinder ins Reich der Nachtkobolde ein. Wir treffen uns, solange es noch hell ist, und erfahren auf spielerische Weise viel Spannendes über die lautlosen Jäger der Nacht. Bei einem gemeinsamen Abendspaziergang beobachten wir nach Einbruch der Dämmerung die faszinierenden Flugakrobaten beim Insektenfang. Mit einem Bat-Detektor machen wir ihre Rufe hörbar. Bei starkem Regen entfällt die Führung.

Treffpunkt 	Olchinger See, Parkplatz am Fichtenweg
Zeit	20:45 Uhr
Mitbringen	Mückenschutz, Taschenlampe
Kosten	4,50 € pro Person
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (max. 20 Teilnehmende)

MI 10.07. **Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams**

Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck


Ort	wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

August


DO 01.08. **Amperforscher – Ferienprogramm**

In der Amper wohnen viele Tiere. Neben verschiedenen Fischarten finden sich Insekten und andere Lebewesen. Gemeinsam bauen wir einen Kescher und erforschen den Lebensraum Fluss. Das Ferienprogramm ist für Kinder zw. 6 und 9 Jahren, eine Teilnahme jüngerer Kinder (5 Jahre) ist nach Rücksprache möglich. Teilnehmerzahl: min. 7 und max. 10 Kinder

Ort	Spielplatz am Ammerweg in Olching
Zeit	9:30 Uhr – 12:00 Uhr
Kosten	10 € / Kind (inkl. Materialkosten)
Mitbringen	kleine Brotzeit, Trinken, wetterfeste Kleidung, Insekten- und Sonnenschutz
Anmeldung bis 22.07.	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

SA 10.08.  **Fledermausführung für Familien**

Details siehe Veranstaltung am 06.07.

Treffpunkt 	Olchinger See, Parkplatz am Fichtenweg
Zeit	20:00 Uhr
Mitbringen	Mückenschutz, Taschenlampe
Kosten	4,50 € pro Person
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (max. 20 Teilnehmende)

DO 29.08. **Mit allen Sinnen durch den Wald – Ferienprogramm**

Wir erleben den Wald bewusst mit allen Sinnen und entdecken seine Vielfalt. Dabei erforschen wir die naturverbundene Lebensweise indigener Völker, lauschen mit geschlossenen Augen den unterschiedlichen Geräuschen des Waldes und begeben uns auf Suche nach Naturschätzen. Am Tippi betrachten wir dann gemeinsam unsere gefundenen Schätze. Vielleicht kann das ein oder andere ja auch beim Gestalten unserer Baumgeister hilfreich sein? Das Ferienprogramm ist ideal für Kinder zw. 6 und 9 Jahren, eine Teilnahme jüngerer Kinder (5 Jahre) ist nach Rücksprache möglich. Teilnehmerzahl: min. 7 und max. 10 Kinder

Ort	Spielplatz am Ammerweg in Olching
Zeit	9:30 Uhr – 12:00 Uhr
Kosten	10 € / Kind (inkl. Materialkosten)
Mitbringen	kleine Brotzeit, Trinken, wetterfeste Kleidung, Insekten- und Sonnenschutz
Anmeldung bis 23.08.	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

September/Oktober

Jeden SA **Biotoppflege auf LBV-Flächen**

Im **September** und **Oktober** findet **jeden Samstag** eine Herbstmahd auf unseren Flächen im Landkreis statt. Für diese Tage suchen wir Helfende, die das Mähgut mit abrechen.

Ort	wird zeitnah über den Biotoppflege-Verteiler bekannt gegeben
Zeit	9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mithilfe anmelden:	gerald.fuchs@lbv.de

MI 09.10. **Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams**

Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck

Ort	wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

Unsere Amphibien – 35 Jahre auf Händen getragen

Christiane Toscani

Sie gehören zu den faszinierendsten Lebewesen der Natur: Amphibien. Sie sind in ihren verschiedenen Lebensstadien sowohl im Wasser als auch an Land zuhause. Leider sind jedoch zahlreiche Amphibienarten vom Aussterben bedroht, vor allem durch den Verlust ihrer Lebensräume und deren Zerschneidung durch ein immer dichteres Straßennetz.

Bereits vor 35 Jahren beschloss die Kreisgruppe Fürstenfeldbruck des LBV, Amphibienzäune zu errichten, die Fröschen, Kröten und Molchen dabei helfen sollten, sicher zu ihren Laichgewässern zu gelangen. Zwischen Poigern und Unterschweinbach wurde der erste Zaun gesetzt. Initiator dieser Aktion war Eberhard Andrä, Amphibienexperte und Gründungsmitglied der Kreisgruppe. Ausschlaggebend dafür war die Mitteilung an ihn, dass dort die im südbayerischen Raum als ausgestorben geltende Knoblauchkröte von Amphibienfreunden aus dem Landkreis Dachau gefunden worden war. Eine Schulung des Amphibienexperten für Interessierte hatte damals guten Anklang gefunden, „was auch den Kreis an potenziellen Zaunbetreuern merklich vergrößerte“. „So gelang es uns, im zeitigen Frühjahr 1989 unseren ersten Zaun selbst aufzubauen“, erzählt Eberhard Andrä weiter. „Einer unserer wichtigsten Helfer war dabei der Landwirt Sepp Huber aus Günzlhofen, der mit einem von ihm konstruierten Pflug-Zusatzteil beiderseits der Ortsverbindungsstraße Rinnen für das Versenken der Folie in die Erde zog und die Löcher für die Fang-Eimer aushob.“

Wertvolles Artenvorkommen

Der große Wert dieses Amphibienzaunes lag darin, dass das Poigerner Biotop damals eine ungewöhnlich hohe Artenvielfalt aufwies. „Dort trafen wir zehn der bayernweit noch heimischen 19 Arten an“, sagt Andrä. „Neben der Knoblauchkröte gehörten Kammmolch, Laubfrosch, Kleiner Teichfrosch und Wechselkröte zu den Amphibienraritäten Bayerns.“ Deshalb initiierte Andrä drei Hilfsmaßnahmen: die Anlage eines Ersatzlaichgewässers, eine Untertunnelung der Straße sowie ein festes Amphibienleitsystem. Leider konnte mangels technischer Machbarkeit oder aus finanziellen Gründen keine dieser Lösungen umgesetzt werden.

Heute existieren Amphibienzäune entlang der Wander-routen in Mammendorf, Poigern, Wenigmünchen und Herrnzell. „Im vergangenen Jahr wurden rund 2.300 Tiere von insgesamt 17 Helfenden über die Landkreis-



Heute gibt es mobile Zaunsysteme von spezialisierten Firmen. Vor 35 Jahren war das Aufstellen der Zäune herausfordernd, denn das Angebot an Folien war sehr spärlich und erforderte echten Erfindergeist. Foto: K. Hiltwein



Die Knoblauchkröte (Pelobates fuscus) brachte einst das Projekt „Amphibienschutzzaun“ im LBV Fürstenfeldbruck ins Rollen. Seit 2000 konnte sie im Landkreis nicht mehr nachgewiesen werden, auch in Poigern ist sie inzwischen verschwunden. Foto: E. Andrä

straßen gebracht“, erklärt Andreas Späth, der aktuell die Betreuung von drei Amphibienzäunen koordiniert. Eine positive Bilanz für den Landkreis mit steigender Tendenz bei der Anzahl geretteter Tiere – vor allem in Poigern. Das einstige Amphibienparadies musste mit verschiedenen Maßnahmen vor der Austrocknung bewahrt werden. Etwas Kurioses hat Andreas Späth noch zu berichten: „In Mammendorf sind die Kröten eigentlich schon auf der richtigen Straßenseite und wollen trotzdem über die Straße gehen – das ist uns noch ein Rätsel.“

Christiane Toscani

war jahrelang als Redakteurin tätig und ist seit fünf Jahren im LBV Fürstenfeldbruck ehrenamtlich aktiv. Sie ist Mitglied des Redaktionsteams unseres Magazins Kernbeißer.

*Wir bedanken uns herzlich bei **Eberhard Andrä** für die Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Amphibienzäune der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und bei **Andreas Späth** für die heutige Sicht.*

Kernbeißer Kids



Liebe Naturkinder,

hier wird es jetzt federleicht. Schon die Dinosaurier haben sich mit ihnen geschmückt und sie sind es, die Vögeln Flügel verleihen. Die Rede ist natürlich von Federn – ein wahres Wunderwerk der Natur. Schaut selbst.

Wusstest du schon, dass ...

- ... das Essen die Federfarbe beeinflussen kann? Flamingos z. B. bekommen ihre Farbe von Krebsen, die sie fressen.
- ... junge Vögel Federkiele haben, aus denen dann die Federn herauswachsen?
- ... der erste Federträger ein echter Bayer war? Der Dinosaurier *Archaeopteryx lithographica* lebte vor 148 Millionen Jahren in Solnhofen.
- ... so genannte fossile Melanosome den Forschern verraten, welche Farben die Federn der Dinosaurier hatten? Diese wärmten vermutlich die Vorfahren der Vögel.
- ... viele Vogelmännchen sich mit bunten Federn schmücken, um die Damen zu beeindrucken?
- ... Vögel ihre Federn regelmäßig wechseln? In der Mauser verlieren sie immer nur die Federn, die neu nachwachsen, damit sie nicht komplett nackt sind.
- ... einige Vögel sich beim Bebrüten der Eier viele Federn ausrupfen? In dieser Zeit können sie nicht fliegen und werden von ihrem Partner versorgt.

VERWIRBELTES VOGELFEDER-LEXIKON

Oh je, in unserem Lexikon hat der Wind einiges durcheinander gewirbelt. Kannst du die Eigenschaften wieder den richtigen Federn zuordnen?



- a** Wir verleihen dem Vogel seine windschnittige Gestalt.
- b** Wir helfen beim Tasten und Fühlen.
- c** Wir verhindern, dass sich das Gefieder zerzaust.
- d** Wir zieren den Bürzel.
- e** Wir beeindrucken die Vogeldamen.
- f** Wir halten den Vogel warm.
- g** Wir helfen beim Fliegen.

Zeichnungen Seite 17 unten: Michaela und Stephan Rudolph

Texte Seite 16: Elisabeth Westermair

Texte Seite 17: Katharina Bauer

Lösungen auf Seite 22

Hier kannst du dein Feder-Wissen testen und mit Federn basteln. Viel Spaß!

Traumfänger

Das brauchst du:

- ▶ biegsamer Ast oder mehrere kleine Äste
- ▶ Bastband, breites Lederband, Kreppbänder
- ▶ Wollfäden
- ▶ Holzperlen, Glasperlen
- ▶ Federn aus der Natur oder gekauft
- ▶ Naturmaterialien



So geht's: Zuerst sammelst du Naturmaterialien wie Eicheln, Kapseln von Bucheckern oder Tannenzapfen und kleine Äste. Jetzt einen größeren biegsamen Ast zu einem Kreis zusammenlegen und mit einer Schnur zusammenknoten oder kleine Äste zu einem Dreieck mit der Schnur binden. Anschließend spannst du die Schnur zwischen den Ästen für das typische Netz. Jetzt an der unteren Seite des Traumfängers Schnüre, Naturmaterialien, Federn, Perlen, etc. anbinden. Abschließend eine Schlaufe an das obere Ende des Traumfängers machen und schon kannst du ihn aufhängen.

Foto: K. Bauer



Rotkehlchen

Foto: S. Terpitz

Quiz: Welche Feder gehört zu welchem Vogel?

Hier musst du genau hinsehen, die Hinweise bringen dich auf die richtige Spur. Ordne die Federn den folgenden Vogelarten zu:

- 1. Kuckuck:** Die Handschwinger dieser Vogelart sind grau, leicht braun gefärbt mit weißen Einkerbungen. Er ruft seinen eigenen Namen.
- 2. Elster:** Der metallische Glanz der Feder lässt auf den Vogel schließen. Er freut sich diebstahls über sein farbiges Federkleid.
- 3. Rotkehlchen:** Die Feder trägt dieselbe Farbe wie die Kehle des Vogels.

- 4. Stockente:** Leuchtend blau wie das Wasser, wo du den Vogel oft schwimmen siehst.
- 5. Mauersegler:** Diese Feder lässt einen eleganten Flieger vermuten.
- 6. Amsel:** Der Vogel sieht zwar einfach aus, aber er singt wunderschön – vor allem zum Sonnenuntergang.

- 7. Eichelhäher:** Die Feder ist klein, aber auffällig. Du kannst sie vor allem im Wald finden.
- 8. Mäusebussard:** Diese Feder gehört zu einem Greifvogel, der gerne über Felder kreist.
- 9. Schwan:** Zuerst grau, später dann große weiße Federn.
- 10. Buntspecht:** Ganz schön bunt: Schwarz mit weißen Punkten.



Alle Vögel sind schon da

Sidney Sebald



Im Garten oder einfach unterwegs – manchmal hört man ihn, den einen Vogel, dessen Gesang man schon häufig gehört hat, aber sich fragt: „Was ist das eigentlich für einer und wie sieht er aus?“ Mit der App **Merlin Bird ID** von TheCornellLab (Cornell

Lab of Ornithology der Cornell University) ist das kein Problem mehr. Die App zur Vogelbestimmung gibt es kostenlos im App Store von Apple oder im Google Play Store.

Hat man in der App eines von vielen geographisch spezifischen „Bird Packs“ heruntergeladen, kann es auch schon losgehen! Man hat drei Bestimmungsmöglichkeiten zur Auswahl:

- 1. Sound-ID:** über eine Live-Tonaufnahme des Vogelgesangs
- 2. Schritt-für-Schritt-ID:** anhand von 5 Fragen (z. B. Größe des Vogels, Farbe und Vogelverhalten)
- 3. Foto-ID:** mittels Fotos

Es werden jeweils mehrere Vögel mit Bild, Beschreibung und Ruf vorgeschlagen. Ist der beobachtete Vogel

nicht unter den Vorschlägen, kann man es natürlich ein weiteres Mal versuchen oder aber melden. Ist man zufrieden und hat seinen beobachteten Federfreund bestimmt, kann man ihn in einer eigenen Liste abspeichern.

Hier hört die App aber noch nicht auf: Gibt man seinen Standort an, zeigt die App die wahrscheinlichsten Vögel (sortiert nach Familie) in der Umgebung an. Hat man außerdem einen Cornell Lab Account, lässt sich dieser mit der App verknüpfen. So lassen sich auch andere Projekte (u. a. eBirds) nutzen.

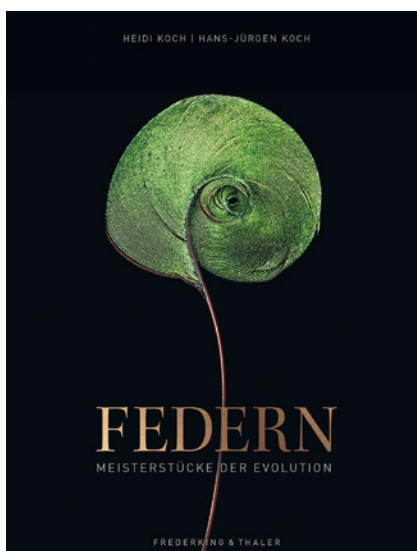
Eine rundum schön gestaltete und benutzerfreundliche App, die Spaß macht und motiviert, auf Vogelsuche zu gehen!

Meisterstücke der Natur

Christiane Toscani

Ästhetische Fotos von Vogelfedern stehen im Mittelpunkt des neuesten Bildbandes von dem mehrfach preisgekrönten Fotografenpaar Heidi und Hans-Jürgen Koch. Sie präsentieren in dem Band „Federn – Meisterstücke der Evolution“ die Schönheit von Federn in großformatigen und farbenprächtigen Bildern. Jede Feder erzählt ihre eigene Geschichte, von der bunten Pracht des Paradiesvogels bis zur eleganten Einfachheit der Möwe.

Die Fotografien nehmen den Betrachter mit auf eine Reise durch die Vielfalt der Natur, zeigen die erstaunliche Bandbreite von Farben, Mustern und Texturen, die in den Federn der Vögel zu finden sind. Jedes Bild ist eine Hommage an die Schönheit und Komplexität der Natur, ein-



gefangen in detailreichen und hochpräzisen Nahaufnahmen, die die feinen Einzelheiten und die einzigartige Struktur jeder Feder hervorheben.

Informative Texte über Biologie, Mythologie, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte begleiten die Bilder.

Dieser Bildband ist nicht nur eine Freude für Naturliebhaber und Fotografie-Enthusiasten, sondern auch eine Quelle der Inspiration und des Staunens über die Wunder der Natur.

*Heidi und Hans-Jürgen Koch,
Federn – Meisterstücke der Evolution,
Frederking & Thaler Verlag, 224 Seiten,
ca. 220 Abb., Format 22,8 x 29,6 cm,
Hardcover, ISBN: 978-3-95416-393-9,
45,00 €*

Dattel-Curry-Dip

Simone Schaffer



Foto: S. Schaffer

Bald geht sie wieder los – oder vielleicht sind Sie auch schon mittendrin in der Grillsaison. Egal ob Gemüse, Tofu oder Grillkäse, mit einem leckeren Dip lässt sich alles kulinarisch aufpeppen. Hier eine fruchtig-frische, vegetarische Variante, die auch als Aufstrich schmeckt.

Das brauchen Sie

- 35 – 40 g Datteln (entsteint)
- ½ – 1 Knoblauchzehe
- 150 g Frischkäse (gern Doppelrahmstufe)
- 100 g Schmand (oder Crème fraîche)
- 1 – 1,5 TL Currypulver (nach Geschmack)
- ½ TL Salz
- etwas Cayennepfeffer
- etwas Kresse zum Dekorieren

So geht's

Für den Aufstrich die Datteln fein schneiden, den Knoblauch schälen und mit allen Zutaten, bis auf den Frischkäse und die Kresse, in einem Mixer schön fein pürieren. Danach den Frischkäse unterrühren. Abschmecken und mit Kresse dekorieren.

Extra-Tipp: In diesem Video gibt es zusätzlich ein Rezept für ein schnelles Brot, das gut zum Dip passt.



Mehr leckere Rezepte gibt es bei **Simmals Kitchen** auf ihrem YouTube-Kanal www.youtube.com/@SimmalsKitchen

Michi's
Backstüberl



Feine Konditorei

82296 Schöngesing
Senserweg 11a
Telefon (08141) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
Donnerstag und Freitag:
14.00–17.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**

V. BRANDT
AUTOSERVICE

Auto
Auto®

Inh.: Michael P. Beischl
Kfz-Mechaniker-Meister

Ringstr. 23
82223 Eichenau
Tel. 08141/ 818904
Fax 08141/ 818698
www.autoservice-eichenau.de

- Fahrzeugwartung
- Unfallinstandsetzung
- HU + AU im Haus
- Computer-Diagnose
- Klimaanlage-Service
- Oldtimerinstandsetzung
- Gebrauchtwagen
- Neuwagenvermittlung

ÜBER 30 JAHRE NISSAN-ERFAHRUNG



Einrichtungen + Küchenstudio seit 1852

**MOBEL
FEICHT**

Lindenstraße 6 · 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 · www.moebel-feicht.de
Mo-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr · Sa 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung



In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir dieses Mal eine Art vor, die sich gut bei uns beobachten lässt, obwohl sie im Frühling anders aussieht als im Sommer.

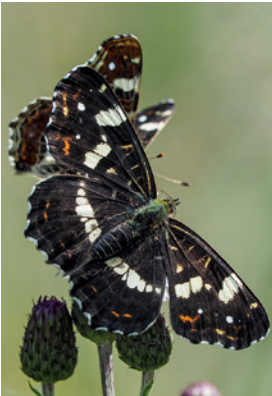
Das Landkärtchen (*Araschnia levana*)

Stephan Rudolph

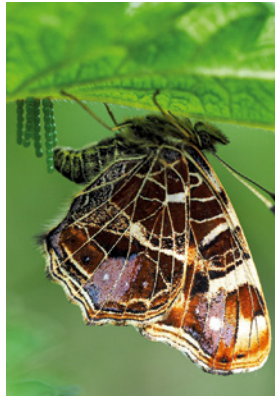
Diese Tagfalterart hebt sich von anderen Edelfaltern (Nymphalidae) durch besonderes Verhalten und sein wandelbares Aussehen ab. Obwohl es keine Rote-Liste-Art ist, verdient sie unsere Aufmerksamkeit und war nicht umsonst Insekt des Jahres 2023.



Frühjahrsform



Sommerform



Eiablage



Raupen



Stürzpuppe

Fotos: S. Rudolph

Merkmale

Die Falter mit ca. 5 cm Spannweite fliegen in zwei Generationen. Die Frühjahrsform (Form *levana*) mit einer Grundfarbe in Orange unterscheidet sich grundlegend von der nachfolgenden Sommergeneration (Form *proorsa*), die in einer schwarzen Färbung erscheint. Dieser Saisondimorphismus ist einzigartig unter den Tagfaltern und wird durch die jahreszeitlich unterschiedlichen Tageslichtlängen im Raupenstadium hervorgerufen. Männchen wie Weibchen sind gleich gezeichnet, die Unterseite ist bei beiden Formen identisch und ähnelt einem Wegenetz, das dem Falter seinen deutschen Namen eingebracht hat.

Lebensweise

Das Landkärtchen nutzt eine Vielzahl von Blütenpflanzen als Nektarquelle. Die Art bevorzugt die Nähe zum Wald, wo die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) in halbschattigen Bereichen zur Eiablage dient. Das Besondere hierbei: Die Eier werden in kunstvoller Weise zu Türmchen übereinander an die Blattunterseite geheftet. Während sich die jüngeren Raupen vergesellschaften, vereinzeln sich die erwachsenen Raupen, um sich in eine Stürzpuppe zu verwandeln.

Vorkommen

Der Schmetterling ist annähernd in ganz Mitteleuropa und in östlicher Richtung, mit Ausnahmen, bis Japan verbreitet. Die bevorzugt feucht-milden Klimazonen schließen damit Areale wie Skandinavien und Südeuropa aus.

Gefährdung und Schutz

Der Rückgang der Schmetterlinge in den letzten Jahrzehnten um 70 Prozent, zusammen mit dem nass-kalten Frühjahr 2023, hat die Anzahl in Bayern bis auf wenige Exemplare zusammenschrumpfen lassen. Auf einfachste Weise lässt sich im Garten mit einer Brennnessel-Ecke im Halbschatten dieser und einigen anderen Schmetterlingsarten helfen.

Stephan Rudolph

ist seit 13 Jahren in der LBV-Kreisgruppe und im Redaktionsteam des Kernbeißers aktiv. Seine Aufmerksamkeit gilt den Schmetterlingen, zu denen er am Parsberg jährlich eine Führung abhält.

Verborgenes Paradies – mehr als nur eine Dachterrasse



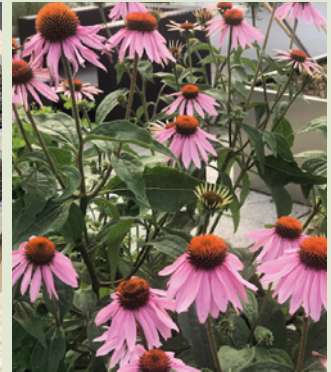
Manuela Obermeier

Der Olchinger Wohnblock unterscheidet sich in nichts von so vielen anderen im Landkreis: viel Beton, ein wenig Fassadenfarbe und hin und wieder sprießen Blumen aus den Balkonkästen. Nichts deutet auf das Paradies hin, das Rüdiger in nur vier Jahren in luftiger Höhe erschaffen hat, und wo nun auf 200 m² in dutzenden Kübeln und Kästen vom Liebesperlenstrauch über Ginster und Zierlauch bis zur Felsenbirne zahllose, überwiegend einheimische Pflanzen wachsen.

„Mein Konzept ist, dass Insekten und Vögeln zu allen Jahreszeiten Lebensraum und Nahrung zur Verfügung stehen“, so Rüdiger, dem man bei jedem Satz die Leidenschaft für seinen Dachgarten anmerkt. Dass sein Konzept aufgeht, beweisen die Honig- und Wildbienen, die eifrig die Blüten von Eisenkraut und Bartblume umschwärmen. Dazu hat Rüdiger überall Wasserschalen aufgestellt und es fehlt auch nicht an Nistkästen für Wildvögel und selbst gebauten Nisthilfen für Insekten.

Mit Struktur der Sonne nach

„Es braucht keine 200 m². Auch auf kleiner Fläche kann ein insektenfreundlicher Dachgarten entstehen. Das Wichtigste ist, sich vor der Fahrt zur Gärtnerei einen genauen Plan zu machen.“ Wo steht die Sonne? Welche Pflanzen blühen in welchem Monat und welche Erde brauchen sie? „Auch Struktur ist wichtig“, erklärt Rüdiger. „Abwechselnd hohe und niedrige Pflanzen machen den Anblick spannender.“



Auf der Dachterrasse finden Wildbienen nicht nur wertvolle Nahrung, sondern auch gleich eine selbst gebaute Nisthilfe. Fotos: Rüdiger

Entscheidend für gesunden Wuchs ist nicht nur das regelmäßige Düngen – hier schwört Rüdiger auf selbst angelegte Brennnesseljauche und selbst erzeugten Kompost –, sondern auch das Umtopfen. „Spätestens, wenn der Topf komplett durchwurzelt ist, muss man handeln.“ Gift ist für ihn selbstverständlich tabu. Dickmaulrüsslern und Blattläusen rückt er mit natürlichen Helfern wie Nematoden oder verdünnter Buttermilch zu Leibe. Und der Erfolg gibt ihm recht.

Manuela Obermeier

schreibt nebenberuflich Romane, fotografiert und unterstützt ehrenamtlich das Kernbeißer-Redaktionsteam.

Wer bin ich?



Rätsel und Foto: Elke Tramp

- Ich gehöre zur Familie der Zahnspinner – *Notodontidae*.
- Als Raupe kann meine Speisekarte sehr unterschiedlich sein. So können Sie mich z. B. an Linde, Spitz-Ahorn, Birke, Haselnuss, Buche, Weide, Pappel, Schneeball und an vielen anderen Sträuchern und Bäumen entdecken.
- Im Jungstadium meiner Raupenzeit lebe ich sehr gesellig. Manchmal im Knäuel und manchmal in Reih und Glied.
- Älter bin ich dann als Einzelgänger unterwegs, jedoch durch meine Zeichnung, schwarz mit orangegelben Quer- und Längsstreifen, sehr auffällig. Meinen schwarzen Kopf ziert ein gelbes V, manchmal verdeckt durch meine lange Haarpracht.
- Meine Raupen können Sie zwischen Juli und Oktober finden. Vor dem Winter verpuppe ich mich in einer selbst gegrabenen, mit Gespinst ausgekleideten Höhle.
- Ab Mai verlasse ich meine Puppenhülle und fliege bis in den Juli hinein.
- Als Falter sehe ich einem abgebrochenen Stock ähnlich und bin somit bestens getarnt.
- Ich bin nachtaktiv.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Wir sind für Sie da



Ansprechpartner nach außen

Manfred Ullmer
E-Mail manfred.ullmer@lbv.de



Artenschutz

Simon Weigl
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Biotopepflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv.de



Öffentlichkeitsarbeit

Angelika Dester
E-Mail angelika.dester@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Jugendbeauftragte, NAJU-Kindergruppen und Feriencamps

Moni Grad
E-Mail ferienamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Umweltbildung für Kinder

Katharina Bauer, Lucia Billeter,
Nicole Bottesch, Anke Dörflinger,
Veronika Pokorny
E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98



Igel-Notruf

Igelhilfe Fürstenfeldbruck
Telefon 0157/51 58 45 88
www.igelhilfe-ffb.de



LBV-Naturtelefon

Bei Fragen zu Vögeln,
Tieren und Naturschutz
09174/4775-5000

Geschäftsstelle

Obere Lagerstr. 28a
82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500
E-Mail fuerstenfeldbruck@lbv.de

Geschäftsstellenleitung

Simon Weigl, M.Sc.-Biol.
Bürozeiten DI und DO
E-Mail simon.weigl@lbv.de

Folgen Sie uns



@lbv_fuerstenfeldbruck



@lbvfuerstenfeldbruck



@lbvfuerstenfeldbruck6846

Lösung von Seite 16:

1.e | 2.b | 3.a | 4.f | 5.g | 6.d | 7.c

Lösung von Seite 17:

1.a | 2.d | 3.c | 4.g | 5.b | 6.i | 7.h | 8.f | 9.j | 10.e



Lösung von Seite 21:

Ich heiße Mondvogel –
Phalera bucephala

Fotos: E. Tramp

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz,
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Obere Lagerstr. 28a, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Katharina Bauer, Angelika Dester (verantwortlich), Petra Erzigkeit, Moni Grad, Barbara Halasz, Verena Heubeck, Ralf Meggle, Angelina Nutzinger, Manuela Obermeier, Harald Rösch, Michaela und Stephan Rudolph, Simone Schaffer, Sabine Schober, Sidney Viviane Sebald, Alina Simeth, Sophie Terpitz, Christiane Toscani, Elke Tramp, Manfred Ullmer, Rita Verma, Simon Weigl, Birgit Weckerle, Elisabeth Westermair

Anzeigen: Angelika Dester, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise 2024.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitglieder magazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.500

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2024:

26. August 2024

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Grafische Gestaltung: Regine Lüdiger, München
www.regine-luediger.de

Druck: Printed by deVega
Klimaneutral und umweltfreundlich
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel
und FSC Recycled mit hochpigmentierten
Ökodruckfarben.



LBV-Spendenkonten

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB



Bürgerhaus

Emmering

📍 Lauscherwörth 5 • 82275 Emmering

☎ 08141 / 52 48 28

🌐 www.buergerhaus-emmering.de

🕒 **Öffnungszeiten:** Montag-Freitag: 16-23 Uhr • Sa, So, Feiertage: 11-23 Uhr



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer

Am Krautgarten 4 • 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 • Fax 08141/613 655


REIFEN HAJA

GOOD YEAR
Bewirb Dich
jetzt!

Meisterbetrieb seit 1976

Rudolf-Diesel-Ring 5 • 82256 Fürstenfeldbruck

Tel. (0 81 41) 4 49 46 • www.reifenhaja.de

Ohne Terminvereinbarung!

Der besondere Garten

Naturnahe Gestaltung
von einfach bis exklusiv

Umgestaltung bestehender Gärten

Gartenpflege

Kostensparnis durch Ihre
Mitarbeit möglich

Planung und Ausführung
vom Fachmann

Dipl. Ing. (FH) Jochen Heber

Tel.: 08141/10890 – mobil: 0160/90316135

www.naturnahe-gartengestaltung.info • e-mail: jochen.heber@web.de



Ihr Bio-Lieferservice
seit 1985

 **AMPERHOF
ÖKOKISTE**

Frisch vom Feld in die Küche



> 100% Bio <

> regional, saisonal, keine Flugware <

> faire Erzeugerpreise <

> wenig Verpackung <

> fachkundige Kundenbetreuung <

> Rezepte passend zur Kiste <

> bequem online bestellen <



Testen Sie uns jetzt im

Mini-Abo

und erhalten eine

25€ Gutschrift.



Entdecken Sie
unseren Onlineshop auf

www.AMPERHOF.de

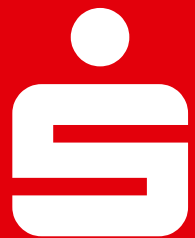
Telefon: 08142/40879



**Girokonto und
Kreditkarte
ein Jahr kostenlos!**

**Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse –
ganz einfach mit dem bequemen
Kontowechselservice – und sichern Sie
sich das Girokonto Ideal Premium
inklusive Mastercard Gold
(Kreditkarte) ein Jahr kostenlos!**

Alle Infos in einer unserer Filialen oder
unter sparkasse-ffb.de/wechseln



Sparkasse
Fürstenfeldbruck